

Umweltpolitik und nachhaltige Entwicklung

Global/Überregional, Global/Überregional, 2011

Eckdaten			
Land/Region	Global/Überregional, Global/Überregional		
Ländereinordnung	Global/regional		
Summe	2 300 000 € (Zuschuss)	davon „Klima“-Anteil	1 150 000 €
Finanziert über	BMZ	Finanzierungsinstrument	allgemeine FZ/TZ (bilateral)
Jahr	2011	Projektzeitraum	keine Angabe
Sektor	Anpassung		
Projektträger	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn		
Projektpartner			
Anrechnung auf	<input checked="" type="checkbox"/> 0,7% - Ziel der Entwicklungszusammenarbeit <input type="checkbox"/> Fast-Start-Zusage 2010-2012 <input type="checkbox"/> Biodiversitätszusage 2009 <input type="checkbox"/> Beitrag zur l'Aquila Zusage für Ernährungssicherheit		

Die GIZ unterstützt das BMZ bei internationalen Politikprozessen zur Umsetzung von ökologischem Wirtschaften („Green Economy“) und erarbeitet Ansätze und Instrumente, die die Umsetzung des Leitbildes nachhaltige Entwicklung voranbringen. Das GIZ-Vorhaben Rioplus konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte: 1) Kompetenzen von Personen und Institutionen fördern; 2) Anliegen der Umweltpolitik in andere Politikbereiche und internationale Entwicklungsprozesse integrieren; 3) die richtigen ökonomischen Anreize setzen („getting the incentives right“); 4) eine ausgewogene Bemessungsgrundlage schaffen („getting the metrics right“).

Rio-Marker Minderung: 0 Anpassung: 1

Entwicklungspolitische Analyse

Über die Klimafinanzierung geförderte Maßnahmen müssen auch entwicklungspolitischen Kriterien genügen. Für Maßnahmen, die im Zeitraum 2010-2012 bewilligt wurden, haben wir öffentlich verfügbare Projektbeschreibungen danach untersucht, ob einige ausgewählte Aspekte bei der Formulierung von Zielen und Maßnahmen explizit berücksichtigt wurden.

[...weiterlesen](#)

Diese Maßnahmen:

	tragen zu langfristigem Klimaschutz und zur Erreichung des 2°-Ziels bei
<input type="radio"/>	tragen explizit zur Armutsbekämpfung bei
<input checked="" type="radio"/>	beteiligen die lokale Bevölkerung/Zivilgesellschaft
<input type="radio"/>	berücksichtigen explizit den Schutz der Menschenrechte
<input type="radio"/>	haben Gender-Aspekte integriert
<input checked="" type="radio"/>	berücksichtigen schutzbedürftige Gruppen bei Anpassungsmaßnahmen

Quellenangaben:

<http://www.giz.de/fachexpertise/html/3116.html> Juni 2014

zuletzt aktualisiert: 09.07.2014